

Nach uns die Sündfluth.

Roman von Oswald August König.

(13. Fortsetzung.)

„Ja, es mag wohl sein," nickte Otto, mit Achtung sprach man nicht von diesen Leuten, und wenn kann ich es nur billigen, daß du die Geschäftsweserbindung mit ihnen abgelehnt hast. Er wird freilich durch eine Beleidigung finden.“

„Meinewegen!“ unterbrach sein Vater ihn ahschreckend, „der Sohn dieser Menschen kann mir nichts anhaben. In der Gesellschaft, es gereicht mir nur zur Reue, wenn sie schlecht von mir reden. So, nun sei zu gut und rufe Rudolf, er muß sofort uns hier Haus verlassen.“

Einige Minuten später trat Rudolf, mit trockener Miene ein, er schien das Gouvernement zu obnen, das über seinem Haupt hing, sein Blick glitt spärlich über den Schreibtisch, auf dem der Weißtisch lag.

„Kennen du den Weißtisch?“ fragte der Bantier, ihm das Papier vor die Augen halte.

„Leider,“ erwiderte Rudolf, aber keine Spur von Rente war in seinem fahlen Gesicht zu entdecken. „Überhaupt ist der Weißtisch erst in acht Tagen fällig.“

„Anderst das vielleicht etwas an der Thatsache der Fälschung?“

„Nein, Onkel, aber da die Zahlung erst am Verfallstage gefordert werden darf.“

„Ich habe es bereits geleistet.“

„Das war Unjamm, das Bucherer hat nun sein Geld und lacht sich ins Faustchen.“

„Du wolltest ihn wohl um das Geld befreien?“ fragte der Bantier scharf.

„Er hat mich auch darum betrogen,“ erwiderte Rudolf trocken. „Wenn ich abgereist war, hatte er das Nachsehen.“

„Und dein christlicher Name gilt dir gar nichts mehr? Sappermann, es ist wohl mit dir gekommen, und nachdem ich dies weiß, sollte es mich wahrscheinlich nicht wundern, wenn ich über Kurz oder lang die Nachricht erhielte, sie hätten dich drüben aufgefunden.“

„Bor schätztes Schiff wird ich mich schon zu bewahren wissen,“ spottete der junge Mann, auf den diese Vorwürfe gar keinen Eindruck zu machen schienen, „ich mache mir auch gar kein Gewissen daraus, daß ich die Blumbachs betrügen wollte.“

Alfred Blumbach hat mich in Spiel befreit, nochher wollten sie mich zwängen,

das Geld zu zahlen, obgleich sie wußten, daß ich es nicht konnte. Sie ließen mir keine Ruhe mit ihren Drohungen, bis ich ihnen den Weißtisch gab, hätten sie ihn erst am Verfalltag vorgezeigt.“

Dann würde dem Adoptivvater sich genüglich geschehen haben, ihm einzuladen, um die Ehe seines Namens zu retten.“ unterbrach der Bantier ihn, „die Leute hätten ihr Geld bekommen und die Schande des Betrugs und die Fälschung wäre auf die Hälften geliebt.“

„Ist dies die einzige?“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“

„Fühst du auf diesem Wege fort, dann wird ich im Zuchthause enden, das will ich schriftlich wissen.“

„Rein, es ist die einzige,“ erwiderte Rudolf, dessen Wangen sich jetzt doch dunkler färbten.

„Na, wer's glaubt! Ich gebe dir den guten Rath, lege vor deiner Abreise einen offenen Briefumschlag ab und fasse den ersten Vorsatz, dich zu bestimmen.“

„Denn einmal darüber nach, wie du deinen Adoptivvater für seine Güte lohnst und was aus dir würde, wenn er eine Hand von dir abzöge.“